



Pressekonferenz



25. Juli 2019

mit **ALEXANDER ZVEREV**

Zverev – Delbonis 6-4, 7-6(2)

FRAGE: Glückwunsch. Jedes Spiel ist anders. Würden Sie trotzdem sagen, dass es eine Verbesserung war vielleicht zur ersten Runde?

ZVEREV: Ja, wie Sie schon sagen, jedes Spiel ist anders. Heute haben wir Rhythmus gehabt, heute hatten wir lange Ballwechsel, aggressives Tennis immer noch, aber aggressives Sandplatztennis. In der ersten Runde war es einfach nur aggressiv, ohne große Idee. Das war anders, keinen langen Ballwechsel. Das war nur, ja wenn der Ball gut ist, dann ist er gut, wenn er nicht gut ist, dann ist er nicht gut. Und heute war es ein bisschen anders. Wir haben mehr taktisch gespielt, mehr hohe Bälle, dann flach, Topspin, Slice, alles dabei.

FRAGE: In Wimbledon hatten Sie gesagt, das Selbstvertrauen ist weg. Wie Sie sagen, es kann passieren, dass man seinen Aufschlag abgibt, aber wenn man dann den Tiebreak so klar gewinnt, ist das denn ein Zeichen dafür, dass man sich wieder wohler fühlt?

ZVEREV: Ja, langsam kommt es wieder. Natürlich braucht man dafür Zeit, natürlich braucht man dafür Matches, aber solche Matches helfen. Das war, ich finde, ein hochklassiges Match von beiden Spielern. Er ist wirklich jemand, der auf Sand immer gut spielt und vor allem hier in Hamburg immer gut spielt. Deswegen bin ich eigentlich relativ froh, wie das Match gelaufen ist.

FRAGE: Glückwunsch zum Sieg. Vielleicht einen Blick voraus: Filip Krajinovic. Was rechnen Sie sich da für Chancen aus und wo ist er stark und wo ist er nicht so stark?

ZVEREV: Generell, er ist ein Spieler, der eigentlich immer gut spielt. Er hat so ein bisschen Verletzungsprobleme gehabt in den letzten paar Jahren. Wenn er immer verletzungsfrei war und irgendwie mal eine Zeit lang spielen konnte, war er immer Top 40, Top 30. Deswegen war das so mehr sein Problem und nicht Tennis. Und das hat er heute auch wieder gezeigt, dass er hochklassig spielt, und er in jeder Situation zurückkommen kann. Ja, es wird interessant. Er ist ein Spieler, der immer sehr gefährlich ist.

FRAGE: Sascha, wie waren die Temperaturen dort draußen. Es geht ja fast auf 40 Grad, es sind fast Temperaturen wie in Melbourne nur hier in Hamburg. Wie geht man damit um? Und wie haben Sie das in den Griff gekriegt?

ZVEREV: Die Temperaturen draußen waren okay für mich. Die Temperaturen drinnen ist mehr das Problem hier in Hamburg, weil Hamburg ist einfach nicht gemacht für so ein Wetter (lacht). Wir sind mehr gewohnt, es ist zehn Grad und nieselt und wir wenn wir reinkommen, die Hitze brauchen drinnen. Und Klimaanlage und so was gibt's hier nicht, ne! (lacht). Deswegen ist das vor dem Match mehr das Problem als auf dem Platz. Da ist es heiß und es ist okay und wir machen Sport alle, und irgendwie vor dem Match dann lag ich da, weiß ich nicht, in der Umkleide und habe mich versucht abzukühlen irgendwie, aber war schwierig.

FRAGE: Abkühlen ist das Stichwort. Sie haben ja diese Eishandtücher. Nicht alle benutzen die Dinger. Delbonis hat sie zum Beispiel gar nicht benutzt.

ZVEREV: Der wer?

FRAGE: Delbonis hat zum Beispiel nicht die Handtücher benutzt.

ZVEREV: Ach, Delbonis, ich habe verstanden der Boris (lacht).

FRAGE: Ne, ne, ne. Aber was bringt Ihnen das in der Wechsepause, wenn Sie dieses Eising im Nacken haben?

ZVEREV: Ja, deine Körpertemperatur geht runter und das relativ schnell. Es gibt ja Stellen am Körper, wo du irgendwie das Eis hintust und deine ganze Körpertemperatur geht runter. Das ist der Nacken, das ist unterhalb den Knien, ich glaube, and den Ellbogen auch noch, aber ich bin mir nicht sicher. Und wenn du da das Eis hin tust, dann geht deinen ganze Körpertemperatur runter, die dann nach drei Punkten wieder hoch ist (lacht), aber es hilft vielleicht so ein bisschen.

FRAGE: Boris hat in der Pressekonferenz vorher gesagt, dass er auf ein Finale tippt Nummer 1 gegen die Nummer 2 der Setzliste, kommt zwar nicht immer durch, aber er ist der Auffassung, Sie würden ins Finale kommen gegen Dominic Thiem. Würden Sie dem widersprechen oder ist das auch so ein bisschen Hoffnung und Zielsetzung?

ZVEREV: Ich weiß es nicht, ob ich mir das wünsche, weil gegen Dominic das Finale zu spielen, haben wir ja schon ein paar Mal in unserer Karriere. Einmal in Madrid, wo ich gewonnen habe, in Madrid das Masters. Deswegen ich würde mich freuen. Das wäre dann glaube ich das Finale, das sich die Leute und das Turnier natürlich so ein bisschen wünschen auch. Ja, mal schauen, wie es weiter geht.

FRAGE: Glückwunsch auch nochmal. Boris ist das Stichwort. Der hat ausführlich Stellung bezogen nochmal zu Ihrer Zusammenarbeit mit Ivan Lendl und er hat auch gesagt, es sei etwas passiert in dieser Zusammenarbeit Anfang des Jahres, er könne nicht sagen was, können Sie das irgendwie konkretisieren?

ZVEREV: Was denn? Mich würde es selber interessieren. Weiß ich nicht. Wo ist denn der Boris? Wir können ihn gerne fragen (lacht). Wir können offen darüber reden weil er wahrscheinlich weiß mehr als ich (lacht). Das ist auch schön. Bei mir und Ivan ist nichts passiert. Wenn was passiert wäre, wie mit dem Juan Carlos, dann wären wir nicht mehr zusammen, also arbeitsmäßig. Deswegen, bei uns ist nichts passiert. Wir haben nicht viel gewonnen dieses Jahr, aber gut, das passiert halt. Aber es ist nichts passiert. Mich würde es selber interessieren, worüber der Boris jetzt eigentlich spricht. Aber vielleicht erzählt er es mir ja (lacht).

FRAGE: Anderes Thema: Am Sonntag, also Finale ist klar, würde konkurrieren mit dem Fußball. Also der HSV spielt. Mich würde erstmal tatsächlich interessieren – ich meine mal gelesen zu haben, dass Sie auch Sympathien zum HSV hegen – was Sie sich vorstellen können, was so passieren könnte bei denen und ob Sie das auch verfolgen beispielsweise?

ZVEREV: Also ich werde wahrscheinlich im Tennisstadion sein (lacht), wenn das die Frage wäre.

FRAGE: Hoffentlich.

ZVEREV: Hoffentlich, ja. Ja, ich meine mal schauen. Das ist der Saisonstart, ne? Wann spielen die?

FRAGE: Sonntagabend, halb zwei.

ZVEREV: Halb zwei? Ja, gut, dann bin ich sicherlich im Tennisstadion (lacht). Wenn sie abends spielen würden, würde ich wahrscheinlich hingehen sogar und mir das anschauen, weil war ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr. Aber ich wünsche denen auch viel Glück und alles Gute und ich denke, dass sie auch in die 1. Bundesliga aufsteigen hoffentlich Ende oder Mitte des nächsten Jahres wieder da sind.

FRAGE: Boris Becker hat auch gesagt, dass eine solche Zusammenarbeit besser wäre, wenn der Trainer immer mitreisen würde. Wie sehen Sie das denn? Ist das ein Verlust, dass er jetzt nicht im Stadion ist und nicht dabei ist oder?

ZVEREV: Der Ivan?

FRAGE: Ja.

ZVEREV: Ich brauche ihn nicht jede Woche. Es ist jetzt nicht so ... ich habe ja meinen Trainer. Mein Trainer ist mein Vater. Und das ist jetzt nicht so, dass ich Ivan jetzt jede Woche in meinem Leben brauche, sonst würden wir auch durchdrehen voneinander. Wir sind auch unsere eigenen Menschen. Ich meine, er ist jemand, mit dem ich immer sehr sehr gut zusammenarbeite und er ist jemand, mit dem es auch jedes Mal Spaß macht, auf dem Platz zu stehen, und ja, wie ich schon sagte, ich genieße die Arbeit auch mit ihm, aber das heißt nicht dass man jede Woche in meiner Karriere dabei sein muss. Wenn ich in Amerika bin, werde ich ihn hoffentlich auch bald wieder sehen. Mal schauen, wie es dann weiter geht.